

Warnungen

Autor(en): **Augustin, Michael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597825>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nebis Wochenschau



- **Verkehrt statt lätz.** Philatelistisch und als Briefmarke fällt der ach so seitenverkehrten neuen Zweifrankenmarke keine Zacke aus der Zähnung ...
- **Politische Alternative:** Grün, ohne rot zu werden?
- **Minikrimi.** Wie wenig es braucht, um etwas weltweit spannend zu machen, zeigt die Aufregung um den Kosmos-Absturz.
- **Jammer.** Ein Kino gibt jedem «E.T.»-Besucher zum Billett ein Tränenüchlein ab.
- **Das Wort der Woche.** «Fasnadventskalender» (gefunden in Basel; gemeint ist ein Helgen mit Türchen, täglich eins zu öffnen bis zum Morgenstreich).
- **Geduld.** Eine 18jährige Schülerin beschäftigte sich in einem langen Aufsatz ausführlich mit der Frage «Wo bleibt die Zukunft?».
- **Lektüre.** Das Buch soll sich den andern Medien gegenüber besser profilieren. Den stärksten, geradesten Rücken hat es allemal.
- **Päng!** Unter den neuen, beliebten Elektronik-Spielen fehlt auch die Variante Banküberfall nicht. Früh übt sich ...
- **Flut.** Tröstlich meint ein Bundeshausjournalist: «Das Gute an der Papierflut aus dem Bundeshaus ist ja, dass jede Broschüre am nächsten Tag schon wieder von einer andern zugedeckt wird.»
- **Der Tip der Woche.** Zur Wohnraumförderung: Noch nobler und teurer bauen!
- **Gipfelkrieg.** Gegen eine eigene Grossbäckerei der PTT-Betriebe ziehen die Zürcher Bäcker ins Feld. In einer Zeit, da alles kleinere Brötchen backen muss, sollen die PTT nicht selbst gross backen können.

● **Narrenfreiheit.** Eine von Kindern geschaffene, in Hochdorf LU hoch über die Hauptstrasse gespannte bunte Fasnachtsdekoration musste auf Geheiss der Verkehrspolizei verschwinden ...

● **Die Frage der Woche.** Die Berner Schuldirektion warf allen Ernstes die Frage auf: «Machen Hamburger süchtig?»



● **Tempo.** Auch die Köche werden immer schneller: Der junge Bruno Kernen schlug am Hahnenkamm die Weltelite.

● **Grosser Wirbel** wegen Sexangeboten von Liebesdienerinnen im Veranstaltungskalender «Zürich News» (unter den Herausgebern der Verkehrsverein Zürich). Vielleicht hat man hier doch den Namen des Vereins etwas zu wörtlich genommen.

● **Fernsehen zum Frühstück** wurde in England von der BBC eingeführt. Könnten Sie sich das bei uns vorstellen? Glauben Sie, dass sich dadurch die zerknitterten Gesichter unserer gutschweizerischen Morgenmuffel aufhellen könnten?

● **Offside.** Nichts gegen den Osten – aber leben lieber im Westen, sagt sich Swetlana, die Tochter Stalins, und lässt sich jetzt in Grossbritannien nieder.

● **Umwelt.** Von den 20000 Nashörnern, die vor 10 Jahren noch in Kenia lebten, sollen inzwischen 19000 umgebracht worden sein. Raubtier Mensch!

Otto H. Kahn, der grosse Finanzmann und Mäzen, fährt einmal durch Bronx und sieht über einem Altkleiderladen eine Tafel: «Abraham Kahn, Cousin von Otto H. Kahn.» Der Bankier ist entrüstet und lässt dem Händler durch seinen Anwalt schreiben, diese falsche Angabe müsse entfernt werden, sonst würde man die entsprechenden Massnahmen ergreifen. Nach einiger Zeit ist Otto H. Kahn neugierig und fährt abermals durch Bronx. Und da sieht er das Schild, und darauf steht: «Abraham Kahn, vormals Cousin von Otto H. Kahn.»

Warnungen

Epigramme von Michael Augustin

Je mehr Leute sich für das kleinere Übel entscheiden desto grösser wird es

*

Manchmal sehen sich Abendrot und Morgenrot zum Verwechselln ähnlich

*

Auch bei Spiegelgefechten kann es leicht Scherben geben



Baden
Thermalkurort mit Kultur und Kurzweil.
Mineralreichste Thermen der Schweiz.
Offizieller Badener Kurkatalog 1983
durch: Verkehrsbüro, 5400 Baden,
056/22 53 18.

Bewunderer: «Was für ein reizendes Halsband!» –
Filmstar: «Ja, und ganz aus meinen Trauringen gemacht.»

Blitzlichter

Die Welt darf niemals untergehen, denn wer sollte dann darüber berichten?

■

Einseitige Ansichten erfordern oft mehrseitige Erklärungen.

■

Durch fremden Schaden wird man klug. Für den eigenen hat man eine Versicherung.

■

Wir leben in einer «Ich-Gesellschaft», in der bald alle geduzt werden.

■

Nostalgie: Früher waren die Besen solider, die Wischer fleissiger und der Schmutz gesünder.

■

Der sauberen Luft geht langsam der Schnauf aus.

Peter Reichenbach

